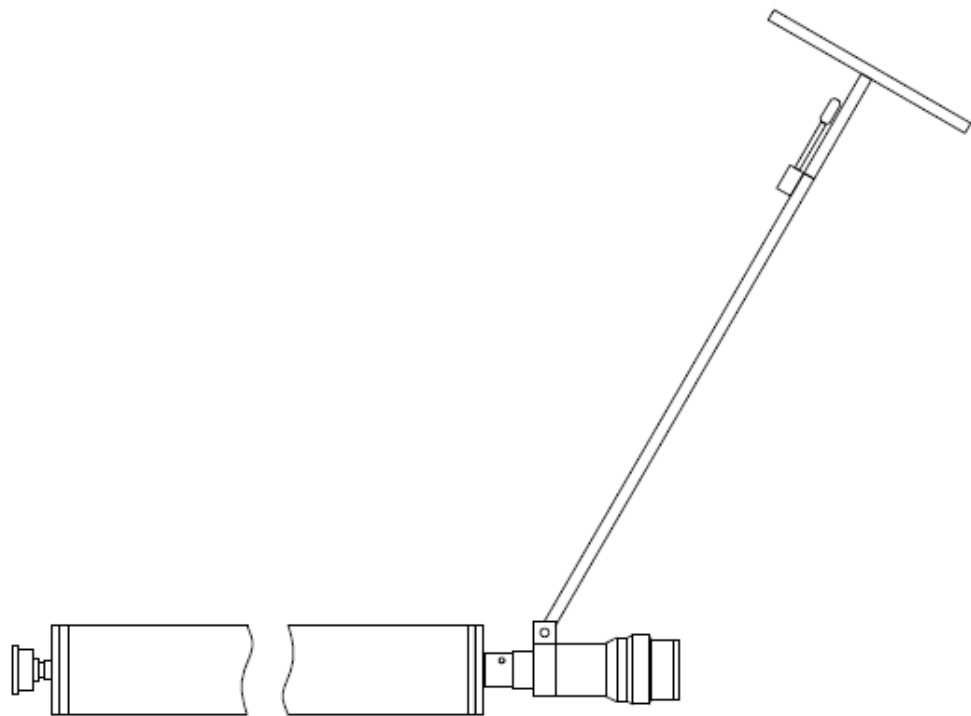




Glättwalze

Betriebsanleitung (Originalausgabe)



Konformitätserklärung mit gefordertem Inhalt gemäß EN ISO/IEC 17050-1

EG-Konformitätserklärung

Monat Jahr: .

Für das nachfolgend bezeichnete Erzeugnis

Bezeichnung:	Glättwalze
Modell:	
Seriennummer:	

wird hiermit erklärt, dass es den wesentlichen Schutzanforderungen entspricht, die in den nachfolgend bezeichneten Richtlinien festgelegt sind:

RICHTLINIE 2006/42/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 17. Mai 2006 über Maschinen und zur Änderung der Richtlinie 95/16/EG (Neufassung) – kurz: **Maschinenrichtlinie**

Bevollmächtigte Person im Sinne des Anhang II Nr. 1. A. Nr. 2., 2006/42/EG für die Zusammenstellung der technischen Unterlagen:

Name, Vorname:	Greb, Johannes
Stellung im Betrieb des Herstellers:	Technische Leitung
Anschrift:	Neuer Weg 17, 57518 Alsdorf

Weitere Angaben über die Einhaltung dieser Richtlinien enthält die **Anlage 1**.

Diese Erklärung gilt für alle Exemplare, die nach den entsprechenden Fertigungszeichnungen - die Bestandteil der technischen Dokumentation sind – hergestellt werden.

Diese Erklärung wird verantwortlich für den Hersteller

Name:	Contec [®] Maschinenbau & Entwicklungstechnik GmbH
Anschrift:	Hauptstraße 146, 57518 Alsdorf, Deutschland / Germany / Allemagne

abgegeben durch

Name, Vorname:	Greb, Johannes
Stellung im Betrieb des Herstellers:	Technische Leitung

Alsdorf, 22.12.2010



Ort/Datum

Rechtsgültige Unterschrift

Die Anlagen sind Bestandteil dieser Erklärung. Diese Erklärung bescheinigt die Übereinstimmung mit den genannten Richtlinien, beinhaltet jedoch keine Zusicherung von Eigenschaften.

Anlage 1 zur Konformitätserklärung

Für das nachfolgend bezeichnete Erzeugnis

(Bezeichnung, Modellnummer)	Glättwalze
--------------------------------	------------

wird hiermit erklärt, dass es den wesentlichen Schutzanforderungen entspricht, die in den nachfolgend bezeichneten Richtlinien festgelegt sind:

RICHTLINIE 2004/108/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 15. Dezember 2004 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die elektromagnetische Verträglichkeit und zur Aufhebung der Richtlinie 89/336/EWG – kurz: **EMV-Richtlinie**

RICHTLINIE 2006/42/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 17. Mai 2006 über Maschinen und zur Änderung der Richtlinie 95/16/EG (Neufassung) – kurz: **Maschinenrichtlinie**

Die Konformität wird in Bezug auf folgende angewandte **harmonisierte Europäische Normen** erklärt:

- EN 12100 Teil 1 „Sicherheit von Maschinen – Grundbegriffe, allgemeine Gestaltungsleitsätze“. Grundsätzliche Terminologie, Methodologie
- EN 12100 Teil 2 „Sicherheit von Maschinen – Grundbegriffe, allgemeine Gestaltungsleitsätze“. Technische Leitsätze

Anwendungsbereich der Maschine

Die Nivellier- und Glättwalze wurde für das Walzen und Glätten von Betonen und Estrichen entwickelt. Beton kann in einem oder mehreren Walzgängen geglättet aber nur minimal verdichtet werden.

Beachten Sie deshalb die Verdichtungsvorschriften Ihres Betonlieferanten bzw. die Vorgaben der Baustelle.

Über diese Anleitung

Lesen Sie diese Anleitung bevor Sie die Maschine in Betrieb nehmen oder Wartungsarbeiten durchführen.

Falls weitere Informationen benötigt werden, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

CONTEC GmbH

Hauptstraße 146, 57518 Alsdorf, Deutschland / Germany

Tel: +49 2741 9344-0, Fax: +49 2741 9344-29, Email: info@contecgmbh.com

Sicherheitsanweisungen

Um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten, darf nur geschultes Personal die Maschine bedienen.

Die Maschine darf nur für die Aufgaben eingesetzt werden, für die sie konstruiert wurde.

Umbauten führen zum Erlöschen der Gewährleistung und können für Mensch und Maschine gefährlich sein.

Die Nivellier- und Glättwalze darf nur auf tragfähigen Flächen verwendet werden.

Dächer, Decken, Schalungen und Bodenplatten müssen für das Maschinengewicht zugelassen sein.

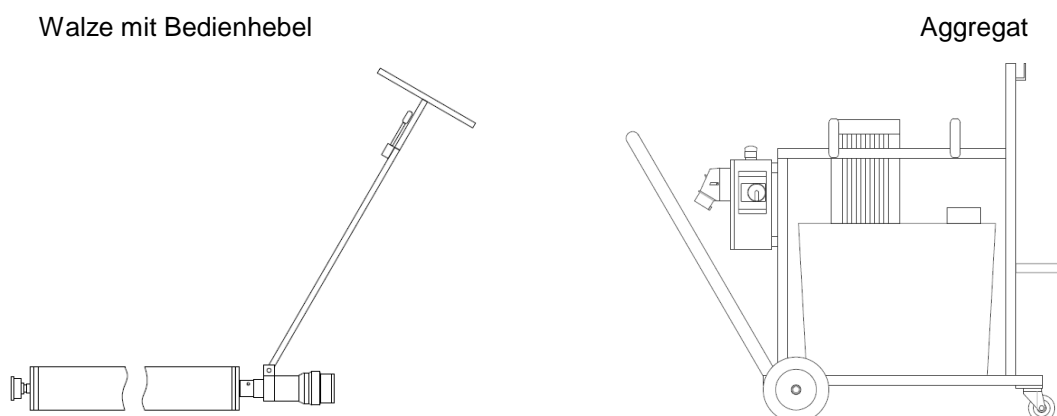
Aufbau:

Die Nivellier- und Glättwalze besteht im Wesentlichen aus zwei Komponenten – dem Hydraulikaggregat mit Elektroanschluss und der Walze mit dem Steuer- und Bedienhebel.

Die Verbindung beider Komponenten erfolgt über die mitgelieferten Hydraulikschläuche.

Alle Schlauchverbindungen sind „Schnellkupplungen“ - ein Werkzeug wird nicht benötigt – ein Vertauschen der Schläuche ist nicht möglich

Für den Betrieb des Hydraulikaggregats benötigen Sie einen Elektroanschluss mit 400 V und mind. 16 A.



Start und Stopp / Bedienung Steuerhebel

1. Beachten Sie die Hersteller-Betriebsanleitung für den Start des Hydraulikaggregats
2. Vor dem Start der Hydraulik stellen Sie sicher, dass alle Anschlüsse dicht sind und der Steuerhebel für das Steuerventil für den Vor- und Rücklauf der Walze sich in der neutralen Position befindet.
3. Stellen Sie den Steuerhebel in die richtige Position der Fahrtrichtung.
4. Beachten Sie, dass die Walze entgegen gesetzt zur Zugrichtung dreht
5. Zum Starten der Walze bewegen Sie den Steuerknüppel in die „Fahr-Position“ nach vorn
6. Zum Stoppen der Walze führen Sie den Steuerhebel in die „Neutral-Position“ (Mittelstellung).

Bedienung

Bei Montage der Walze überprüfen Sie alle Verbindungen auf ihren festen Sitz. Kontrollieren Sie die Sicherung der Walze am Steuerteil.

Starten Sie das Hydraulikaggregat, prüfen Sie ggf. die Motor-Laufrichtung, Steuerhebel auf mittlere Position.

Bei korrekter Position des Steuer-Ventilhebels dreht die Walze weg vom Bediener.

Die Nivellier- und Glättwalze sollte mit gleich bleibender kontinuierlicher Vortriebsgeschwindigkeit bewegt werden, um bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

Das Bedienpersonal muss sich zu jederzeit verständigen können, um Unfälle zu vermeiden.

Zu Transportzwecken trennen Sie alle Verbindungen zwischen Walze und Aggregat.

Wartung

Die Nivellier- und Glättwalze wurde für den harten Baustelleneinsatz konstruiert.

Alle wichtigen Wartungs- und Reparaturarbeiten sollten von einem Fachbetrieb oder Contec-Partner ausgeführt werden.

Verwenden Sie immer Original- Ersatzteile, bei einer Verwendung von falschen Teilen kann die Garantie erlöschen.

Trennen Sie vor jeder Wartung die Maschine von der Stromquelle.

Achten Sie immer darauf, dass das die Kupplungen der Walze sauber und frei von Beton- Ablagerungen sind. Stellen Sie sicher, dass das Laufwerk Enden geschmiert werden – so vermeiden Sie Rostschäden.

Überprüfen Sie regelmäßig den einwandfreien Zustand der Walze und die Dichtheit der Hydraulik.

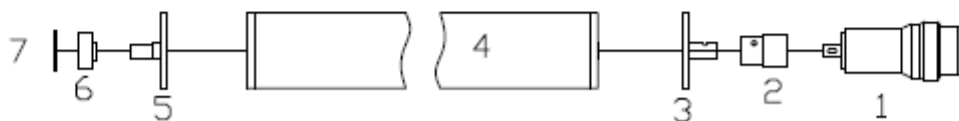
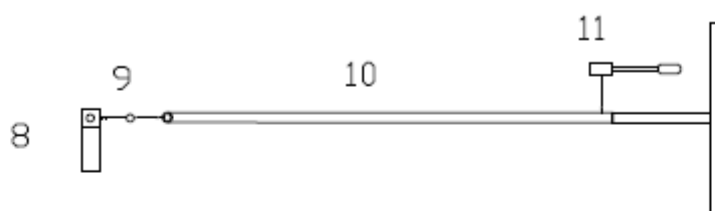
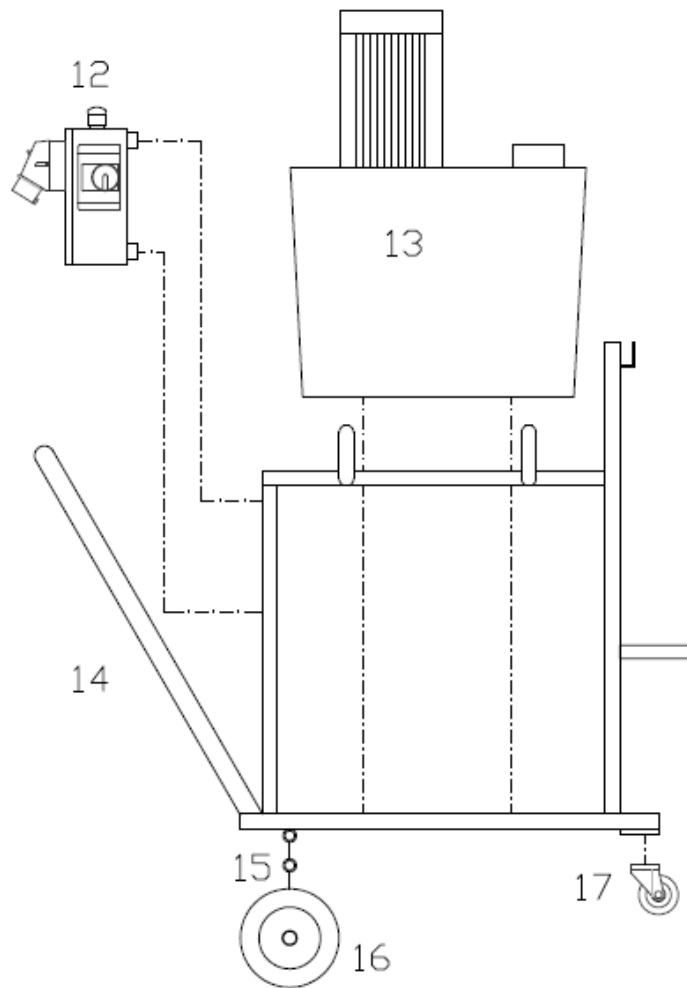
Transport

Zu Transportzwecken trennen Sie alle Verbindungen zwischen Walze und Aggregat.

Achten Sie beim Transport auf eine ausreichende Sicherung.

Nivellier- und Glättwalze Stückliste

Artikelnummer	Bezeichnung	Pos.-Nr.
01-01-168-20	Hydraulikmotor Antrieb	1
01-01-168-29	Anschluss für Antrieb	2
01-01-168-17	Flansch Antrieb	3
01-01-168-28	Walzrohr	4
01-01-168-16	Flansch Mitläufer	5
260-UC	Flanschlager Mitläufer	6
01-01-168-25	Flacheisen für Mitläufer	7
01-01-168-26	Aufnahme Hydraulikmotor	8
01-01-168-27	Verbindungsbolzen für Aufnahme Hydraulikmotor	9
01-01-168-22	Griff	10
01-01-168-23	Steuerventil mit Hebel	11
01-01-168-24	Schaltschrank komplett	12
01-01-168-12	Hydraulik Aggregat	13
01-01-168-21	Hauptrahmen	14
30-10-08-04	Achsbolzen Hinterrad	15
80-20-52-22	Hinterrad	16
80-20-62-80	Vorderrad	17



Technische Daten:

Nivellier- und Glättwalze bis 6 m Arbeitsbreite	
Walze Durchmesser 168 mm ca. 17 kg per Laufmeter, wasserbefüllbar in verschiedenen Arbeitsbreiten:	
Walze mit Flanschaufnahme 1 m	1 m
Walze mit Flanschaufnahme 2 m	2 m
Walze mit Flanschaufnahme 3 m	3 m
Walze mit Flanschaufnahme 4 m	4 m
Walze mit Flanschaufnahme 5 m	5 m
Walze mit Flanschaufnahme 6 m	6 m
Deichsel mit Motor, Ventil, Adapter	20 kg
Flanschplatten + Zugseile	6 kg
Hydraulik-Schlauch 20 m	25 kg
Hydraulikaggregat 5 kW 400 Volt inkl. Wagen	ca. 220 kg
Volumenstrom ca. 20 l/min	
max. 200 bar	
stufenloser Vor- und Rücklauf der Walze	
bis zu 230 U/min	

Allgemeine Betriebs und Wartungsanleitung für Hydraulik - Aggregate und Anlagen

Diese Broschüre wurde erstellt, um Ihnen bei der Wartung und Instandhaltung Ihrer neuen Anlage zu helfen und damit eine größtmögliche Lebensdauer des zu gewährleisten. Diese Empfehlung ist für die meisten Anlagen anwendbar. Es ist äußerst wichtig, dass die Hinweise sorgfältig befolgt werden.

Einbau:

Achten Sie beim Bewegen des Aggregates darauf, dass die Hebeseile die Rohre des Leitungssystems nicht beschädigen.

Befestigen Sie die Hebemittel niemals an den Hydraulikrohren oder Elektromotoren. Der Aufstellungsplatz für das Aggregat ist im Lageplan eingezeichnet.

Nach Einbau der übrigen Bauteile und der Rohrleitungen, sollte gute Zugänglichkeit für Wartung gewährleistet sein. Im Vordergrund stehen dabei routinemäßige Wartungsarbeiten, wie die Überprüfung des Flüssigkeitsstandes, das Nachfüllen von Flüssigkeit und das Auswechseln der Filterelemente.

Ist ein Wärmetauscher vorhanden, muss für die Verlegung der Wasserrohre und des Kühl-Wasserregelventils genügend Einbauraum vorhanden sein.

Versuchen Sie, Ihr Hydraulikaggregat stets sauber zu halten.

Sorgen Sie außerdem für gute Belüftung. Wenn das Aggregat unter ungünstigen Raumverhältnissen aufgestellt werden muss, wie z.B. starke Luftverschmutzung und hohe Temperaturen, so sind besondere Schutzmaßnahmen erforderlich.

Wenn das Aggregat am Aufstellungsplatz endgültig montiert wird, sorgen Sie für einen ebenen und festen Aufstellungsplatz um Verwindungen zu vermeiden.

Anschluss der Rohrleitungen:

Der Anschluss der Rohrleitungen des an die Maschine muss von ausgebildeten Hydraulikern vorgenommen werden. Die verwendeten Rohre und Armaturen müssen der zulässigen Druckstufe entsprechen. Alle Rohrleitungen müssen von genau passenden Befestigungsschellen gehalten werden, die keinen unnötigen Druck ausüben.

Das Abstandmaß der Befestigungsschellen ist einzuhalten.

Die Verrohrung sollte kurz und möglich geradlinig sein. Die Anzahl der Verschraubungen ist so niedrig wie möglich zu halten, denn jede Verschraubung ist ein Undichtigkeitsrisiko.

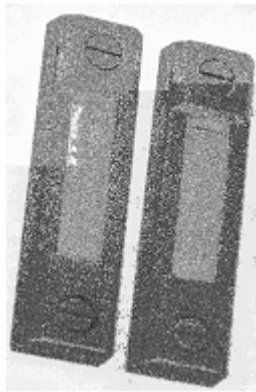
Die Abmessungen aller Verbindungsrohre müssen den im Schaltplan angegebenen Spezifikationen entsprechen. Die Verwendung von Rohren, deren Innendurchmesser zu klein ist oder die länger sind als verlangt führt zu Druckverlusten, welche die Leistungsfähigkeit der gesamten Anlage beeinträchtigen. Alle für die ölhydraulische Anlage benutzten Rohre müssen unbedingt innen sauber und absolut frei von Rost- oder Schmutzteilchen sein.

Sie dürfen nach der Installation nicht mehr geschweißt oder gelötet werden. Alle Rohre müssen sorgfältig innen und außen entgratet werden. Werden Gewinde an Armaturen mit flüssigem Dichtungsmittel abgedichtet so ist darauf zu achten, dass der Gewindeansatz frei bleibt. Wird dies nicht beachtet, so können ausgehärtete Dichtungsteilchen in das System gelangen. Entfernen Sie die angebrachten Verschlussstopfen erst unmittelbar vor dem Anschließen der entsprechenden Leitungen. Dieses trägt zur Sauberkeit der Anlage bei.

Füllen der Anlage:

Die Hydraulikflüssigkeit ist das A und O Ihrer Anlage - behandeln Sie diese deshalb so sorgfältig wie möglich. Achten Sie ganz besonders darauf, dass Sie die richtige Hydraulikflüssigkeit verwenden und mit einem gesondertem Filteraggregat eingefüllt wird. Lassen Sie sich nicht vom äußeren Aussehen der Flüssigkeit täuschen! Schmutzteilchen können verhängnisvolle Störungen hervorrufen. Sogar sehr feinkörniger Staub, den man mit bloßem Auge nicht erkennen kann, ist durchaus im Stande, allmählich einen vorzeitigen Verschleiß der Pumpe herbeizuführen und die Funktionen der Ventile zu beeinträchtigen. Übertriebene Sauberkeit hat noch keiner Anlage geschadet. Neues Öl ist grundsätzlich nicht frei von Verschmutzungen. Prüfen Sie auch, ob der Inhalt des Fasses frei von jeder Verschmutzung wie z.B. Rost oder Kondenswasser ist.

Flüssigkeitstand :



Bei der ersten Inbetriebnahme sinkt zunächst der Flüssigkeitsstand ab, da sich Öl über das Leitungssystem der ganzen Anlage verteilt. Deshalb muss sofort Flüssigkeit mit einem gesondertem Öl - Filteraggregat nachgefüllt werden. Auch später sollte der Flüssigkeitsstand in regelmäßigen Zeitabständen kontrolliert werden. Die untere Markierung darf keinesfalls unterschritten werden. Achten Sie auch beim Nachfüllen der Flüssigkeit auf besondere Sauberkeit und achten Sie besonders auf die Verwendung der richtigen Flüssigkeit.

Erstmalige Inbetriebnahme:

Ausrichtung:

Wenn Sie den Einbau des Elektromotors selbst vornehmen, ist unbedingt die Fluchtung von Pumpe und Motorwelle zu überprüfen.

Dies gilt besonders bei Bauform B3 / B5.

Allerdings kann auch bei komplett montierten Anlagen dieser Bauform die Ausrichtung durch transportbedingte Verspannungen leiden. Deshalb sollte diese vor Inbetriebnahme immer überprüft werden.

Elektrischer Anschluss:

Prüfen Sie, ob die auf dem Elektromotor und den elektrohydraulischen Bauteilen angegebenen Werte für Spannung und Stromstärke mit der tatsächlichen Energieversorgung übereinstimmen.

Nach Ankleben des E- Motors ist die Drehrichtung zu überprüfen. Dies geschieht durch kurzzeitiges Anlaufen.

Die Drehrichtung ist durch einen Richtungspfeil auf der Pumpe oder am E-Motor angegeben.

Läuft die Pumpe mehr als einige Sekunden in der falschen Richtung, führt dies durch Trockenlauf zu schweren Schäden.

Druckspeicher:

Vor Inbetriebnahme der Anlage müssen gasgefüllte Speicher auf den richtigen Gas-Vorfülldruck gebracht werden.

Die Stellung der Entlüftungs- und Absperrventile muss nach Hydraulikplan überprüft werden.

Wenn nicht anders angegeben, verwendet man Stickstoff als Gasmedium.

Beim Füllen, Montieren und Warten der Speicher ist unbedingt nach den Richtlinien der Herstellerfirma zu verfahren. Achten Sie beim Füllen der Anlage auf den angegebenen Gasdruck laut Hydraulikplan.

Da sich die Flüssigkeit unter Druck befindet, werden die Hydrospeicher im rechtlichen Sinne wie Druckbehälter behandelt und müssen alle 5 Jahre einer inneren Prüfung, sowie alle 10 Jahre einer Druckprüfung unterzogen werden.

Reparaturen an Hydrospeichern

sollten nur vom Fachmann vorgenommen werden. Auf keinen Fall darf am Hydrospeicher geschweißt, gelötet oder gebohrt werden.

Druckflüssigkeiten:

Das Druckmittel in einer Hydraulikanlage muss eine ganze Reihe von Eigenschaften besitzen, um die Betriebssicherheit auf lange Zeit zu gewährleisten.

Hydrauliköle enthalten Additive korrosionshemmende und verschleiß - mindernde Zusätze.

Welchen Viskositätsgrad das zu verwendende Öl haben soll, hängt von der Beschaffenheit der Anlage selbst, der Anlauftemperatur und schließlich von der sich einstellenden Arbeitstemperatur ab.

Lagern Sie ihr Öl in sauberer Umgebung, am besten bei normaler Innenraumtemperatur, damit keine Kondensation auftritt. Ölfässer sollten nicht stehend aufbewahrt werden, da sich auf diese Weise auf der Oberseite der Fässer leicht Schmutz ansammelt.

Anfahren der Anlage:

Vorbereitungen:

1. Ölstand im Tank prüfen.
2. Eventuell in den Ansaugleitungen vorhandene Absperrventile müssen ganz geöffnet sein.
3. Gehäuse aller Kolbenpumpen mit sauberem Hydrauliköl vorfüllen.
4. Sorgen Sie dafür, dass die Anlage betriebssicher anfahren kann und das sich kein Bedienungspersonal im Gefahrenbereich aufhält.

Start:

1. Schalten Sie den Elektromotor kurz ein und gleich danach wieder aus und prüfen Sie dabei die Drehrichtung der Pumpen.
2. Falls keine automatische Entlüftung vorhanden ist, lockert man die Verschraubung an der Druckseite der Pumpe oder öffnet Entlüftungsventile, damit die Pumpe leichter anläuft und die Luft aus der Anlage besser entweichen kann.
3. Lassen Sie die Anlage eine Zeitlang gegen niedrigen Druck anlaufen. Dies ist gleichsam die letzte Säuberung, ehe die Pumpe mit voller Last angefahren wird, vorausgesetzt, dass Öl durch die Filter der Anlage fließt.
4. Stellen Sie die Druckregelventile auf den niedrigsten Wert ein, mit dem die Pumpe zufrieden stellend arbeiten kann. Wenn die Anlage mit zusätzlichen Druckbegrenzungsventilen arbeitet, muss der an den Druckventilen eingestellte Wert um mindestens 10 bar höher als der Pumpendruck sein.
5. Prüfen Sie noch einmal den Ölstand im Tank.
6. Sobald die Arbeitstemperatur ihren normalen Wert erreicht hat, müssen alle Rohrverschraubungen und Halterungen geprüft und gegebenenfalls nachgezogen werden. Beim Transport und bei der Installation können sich verschiedene Teile gelockert haben.
7. Neben- und Hauptstromfilter sollten häufig während der ersten Laufzeit auf Verschmutzung überprüft werden.
8. Notieren Sie Zeitangaben, Temperaturwerte und alle anderen wissenswerte Angaben für die künftige Wartung der Anlage.